

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 56 (1930)

**Heft:** 19: Kunst

**Illustration:** Niveau

**Autor:** Bachmann, Paul

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Kinder, was steigt ihr so hoch? Da oben gibt es keine Würste.“

### Der wunderliche Inder

Vor einiger Zeit war ein vornehmer Inder bei einem schweizerischen Bankier zu Gast. Der Inder bewunderte die kleine Privatgalerie des Bankiers, die in der Hauptsache aus modernen Franzosen bestand; beim Tee sprach man über Malerei im Allgemeinen und der Gast stellte die Frage,

ob es denn auch eine schweizerische Malerei gebe. Freilich gebe es das, nur eh... Na... er, der Bankier habe nun einmal eine Vorliebe für Franzosen... irgendwie glitt dann das Gespräch auf die Literatur hinüber. Er, der Inder wolle sich während seinem Aufenthalt im Abendland über die Nationalliteraturen informieren. Die Frau des Hauses war glücklich. Sie führte den Gast vor ihren großen Bücherschrank: hier sei so ziemlich alles, was in den letzten Jahren lebenswertes erschienen sei. Der Inder tat einen langen Blick auf die Einbände. „Hier sind die Engländer, hier die Franzosen, hier die Skandinavier, hier die Deutschen, hier die Russen...“ erklärte die Dame.

„Und die Schweizer?“ fragt der Inder. „... Die Schweizer...?“ Die Dame wurde ein wenig verlegen. „Ach ja, die finden Sie hier, unter den Deutschen. Wissen Sie, was bei uns literarisch etwas taugt, das geht über den deutschen Verlagshandel.“ „Ach so. Danke.“

Man sprach dann über die Politik, und der Bankier betonte die absolute und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Schweiz, für

Trinkt Schweizer Bitter

**Martinazzi**  
feinates Apéritif

Sorgfältige Küche - Ja Weine - Wädenswiler Bier  
**Buffet Enge**  
Zürich Inh.: C. Böhny  
tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer